

Wenn eine nahestehende Person an Acne Inversa (AI) leidet

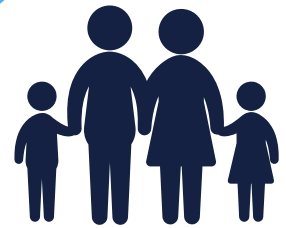
Egal in welcher Weise Sie mit der erkrankten Person verbunden sind, für Sie ist es wichtig zu wissen, ob die geliebte Person an AI leidet und wie Sie helfen können. Denn AI ist eine Krankheit, von der sowohl Familienangehörige als auch Freunde mit betroffen sind. Als Nahestehende/r sollten Sie etwas über diese Krankheit und ihre Symptome wissen, damit Sie die benötigte Fürsorge und Unterstützung geben können.

Was Sie über AI wissen müssen

AI ist eine chronische Hautkrankheit, die mit flüssigkeitsgefüllten Abszessen, Geruchsproblemen und Schmerzen einhergeht, insbesondere während akuter Krankheitsphasen. Dass AI eine chronische Hautkrankheit ist, bedeutet, dass sie nicht ausheilt, sondern in unregelmässigen Abständen immer wiederkommt. AI ist nicht ansteckend und auch keine Folge mangelhafter Hygiene. Vielmehr ist ihre Ursache unbekannt. In einigen Fällen können Faktoren wie z.B. starkes Übergewicht, Rauchen oder Infektionen zum Ausbruch der Krankheit beitragen oder sie verschlimmern. AI beeinträchtigt die Betroffenen in physischer und psychischer Weise. In den aktiven Krankheitsphasen können die Schmerzen so schlimm sein, dass der Alltag nur schwer zu bewältigen ist. Zudem wird die Krankheit wegen ihrer Symptome tabuisiert, so dass viele Menschen, die damit leben, ihr Leiden verheimlichen.

Man fühlt sich oft ohnmächtig

Die Krankheit verändert das tägliche Leben aller Angehörigen, und es gibt kein Patentrezept dafür, was Sie tun können. Das kann sehr frustrierend sein, weil es Sie häufig mit dem Gefühl der Ohnmacht erfüllt, wenn Sie sehen, dass der geliebte Mensch Schmerzen hat oder an Depressionen leidet. Die Kommunikation kann auch schwierig sein, weil manche Betroffene aus Scham nur schwer darüber sprechen können.



Vererbbar:
Ca. **1/3** der Betroffenen haben **Verwandte** mit AI.



Häufig sind die **Achselhöhlen** oder die **Leistengegend** betroffen.



Auswirkungen auf die Psyche:
Fast **40%** leiden an **Depressionen**.



« Offen darüber zu sprechen ist das Beste, was ich für meine Familie und meine Freunde tue. Ich habe ihnen gesagt, wie ich mich fühle und was sie tun können, um mir zu helfen. Meine Offenheit hat dazu geführt, dass die Krankheit mein tägliches Leben nicht mehr in so grossem Umfang beherrscht und dass ich meine Aufmerksamkeit mehr auf die positiven Dinge des Lebens richten kann. »

Ein Acne-Inversa-Patient

Der Freund einer Acne-Inversa-Patientin

« Als bei meiner Freundin Acne Inversa diagnostiziert wurde, war das ein harter Schlag – für sie, für mich und für unsere Kinder. Sie war erschöpft und unglücklich und litt unter Minderwertigkeitsgefühlen. Und ich wusste nicht, was ich tun sollte. Aber als wir uns dann endlich die Zeit für ein langes, sehr offenes Gespräch nahmen, wurde alles besser. Ich lernte, besser wahrzunehmen, wann meine Hilfe gefragt war und wann ich mich besser zurückhalten sollte. »



Was Sie tun können

- Jeder sollte lernen, individuell mit der Erkrankung umzugehen – miteinander sprechen hilft dabei, auch wenn es vielleicht schwer ist. Es kann die Situation für alle erleichtern, weil Ihnen klar wird, wann Sie helfen können und wann Sie sich zurückhalten sollten.
- Lernen Sie mehr über AI: Je mehr Sie über die Erkrankung wissen, desto besser verstehen Sie die Auswirkungen auf das tägliche Leben.
- AI ist eine chronische Hauterkrankung. Die Anzeichen und Symptome sollten immer ärztlich von einem Dermatologen abgeklärt werden. Ermutigen Sie hierzu.